

Gratis-Updates
zum Download 

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Claudia Banck

Usedom

Mit ungewöhnlichen Entdeckungstouren, persönlichen Lieblingsorten und separater Reisekarte



Usedom: Die 10 Highlights



Usedom

Claudia Banck

Gratis-Download: Updates & aktuelle Extratipps der Autorin

Unsere Autoren recherchieren auch nach Redaktionsschluss für Sie weiter. Auf unserer Homepage finden Sie Updates und persönliche Zusatztipps zu diesem Reiseführer.

Zum Ausdrucken und Mitnehmen oder als kostenloser Download für Smartphone, Tablet und E-Reader.

Besuchen Sie uns jetzt!

www.dumontreise.de/usedom



DUMONT

Reise-Taschenbuch

Inhalt

Usedom persönlich	6
Lieblingsorte	12
Schnellüberblick	14

Reiseinfos, Adressen, Websites

Informationsquellen	18
Wetter und Reisezeit	20
Anreise und Verkehrsmittel	22
Übernachten	25
Essen und Trinken	28
Aktivurlaub, Sport und Wellness	30
Feste und Unterhaltung	35
Reiseinfos von A bis Z	38

Panorama – Daten, Essays, Hintergründe

Steckbrief Usedom	44
Geschichte im Überblick	46
So weit das Auge reicht – Wasser, Land und wieder Wasser	50
Geschätzt und geschützt – Naturparadies Usedom	53
Die Tränen der Götter – Bernstein	56
Bald nur noch Folklore? – Fischer auf Usedom	58
Schwarzes Gold im Naturpark – Usedoms Ölquellen	61
Mythos aus Flechtwerk – der Strandkorb	62
Das Geheimnis der versunkenen Stadt – Vineta	65
Im Wandel der Zeiten – Herrensitze im Hinterland	68
Man kennt sich aus Berlin – Macht und Geld in Heringsdorf	72
So nah und noch so fern – Nachbarland Polen	75
Fliegen wie ein Vogel – Otto Lilienthal	77
Papileos Malorte – Lyonel Feininger auf Usedom	79

Unterwegs auf Usedom

Die Kaiserbäder	84
Berlins Badewanne	86
Ahlbeck	86
Wanderung/Radtour um den Wolgastsee	91
Heringsdorf	100
Bansin	112
Wanderung zum Mümmelkensee	120



Vom Achterwasser zum Stettiner Haff	124
Stille Winkel im Süden von Usedom	126
Wolgastsee	126
Thurbruch und Gothensee	128
Schmollensee	128
Benz	129
Pudagla	136
Balmer See	137
Mellenthin	140
Morgenitz	145
Lieper Winkel	146
Usedom Stadt	151
Wanderung/Radtour um den Usedomer See	154
Usedomer Winkel	155
Die Südküste des Stettiner Haffs	159



Die Bernsteinbäder	166
In der Inselmitte	168
Ückeritz	168
Loddin-Kölpinsee	173
Koserow	178
Zempin	185
Orts- und Naturlehrpfad Zempin	186



Von Zinnowitz bis Peenemünde	188
Der Inselnorden	190
Zinnowitz	190
Halbinsel Gnitz	201
Wanderung um die Südspitze des Gnitz	203
Trassenheide	205
Karlshagen	207
Peenemünde	211
Radtour Denkmallandschaft Peenemünde	213



Inhalt

Greifswalder Oie	219
Halbinsel Wolgaster Ort	219
Peenestrom und Haffküste	224
Auf dem Festland	226
Wolgast	226
Kröslin	239
Freest	240
Lassan	242
Anklam	245
Kanutour auf der Peene	250
Peenetal	251
Wanderungen durch die Peenewiesen	253
Am Kleinen Haff	254
Uznam, Wolin und Szczecin	260
Abstecher nach Polen	262
Świnoujście (Swinemünde)	263
Międzyzdroje (Misdroy)	273
Woliński Park Narodowy (Wolliner Nationalpark)	277
Lubin (Lebbin)	278
Wolin (Wollin Stadt)	279
Szczecin (Stettin)	280
Sprachführer für das polnische Usedom	286
Kulinarisches Lexikon	287
Register	288
Autorin/Abbildungsnachweis/Impressum	292



Auf Entdeckungstour

Seebrückenhopping – von Ahlbeck nach Zinnowitz	94
Bäderarchitektur in Holz – Promenadenbummel in Bansin	116
Im Hinterland der Kaiserbäder – Radtour um den Gothensee	130
Hört meinen Klang – Kirchen am Lieper Winkel	142
Segeln mit der »Romantik« – Törn über den See ins Haff	156
Künstlerrefugium am Meer – zu Besuch bei ONH in Lüttenort	182

An Bord der MS Seeadler – Ausflug zur Vogelinsel Ruden	216
Leben am Strom – Hafenrundfahrt in Wolgast	228
Romantische Impressionen – auf dem Bildweg in Greifswald	236
Polnische Landpartie – mit dem Rad über Karsibór	270

Karten und Pläne

s. hintere Umschlagklappe

- Dieses Symbol im Buch verweist auf die Extra-Reisekarte Usedom

Das Klima im Blick

atmosfair



Reisen bereichert und verbindet Menschen und Kulturen. Wer reist, erzeugt auch CO₂. Der Flugverkehr trägt mit einem Anteil von bis zu 10 % zur globalen Erwärmung bei. Wer das Klima schützen will, sollte sich für eine schonendere Reiseform (z. B. die Bahn) entscheiden – oder die Projekte von *atmosfair* unterstützen. *Atmosfair* ist eine gemeinnützige Klimaschutzorganisation. Die Idee: Flugpassagiere spenden einen kilometerabhängigen Beitrag für die von ihnen verursachten Emissionen und finanzieren damit Projekte in Entwicklungsländern, die dort den Ausstoß von Klimagasen verringern helfen. Dazu berechnet man mit dem Emissionsrechner auf www.atmosfair.de, wie viel CO₂ der Flug produziert und was es kostet, eine vergleichbare Menge Klimagase einzusparen (z. B. Berlin – London – Berlin 13 €). *Atmosfair* garantiert die sorgfältige Verwendung Ihres Beitrags. Klar – auch der DuMont Reiseverlag fliegt mit *atmosfair*!

Liebe Leserin, lieber Leser,



im Hochsommer herrscht vielerorts auf Usedom eine Menge Betrieb, dann würden sich viele Einwohner gern in die stillen Ecken auf dem Festland wünschen, wo Klatschmohn und Kornblumen die Felder säumen, wo verborgene kleine Seen zum Baden einladen und Kunsthandwerker Zeit für einen Plausch haben, wie beispielsweise im Lassaner Winkel. Den wunderbar langen Rest des Jahres aber, da ist es unvergleichlich schön auf Usedom, überall, ganz egal wo.

Die Urlauber lieben den Sommer am Meer, sie genießen die Bädernoblesse und das Strandleben. Die nach der Wende getätigten Investitionen lassen die Seebäder in neuem Glanz erstrahlen. Erker, Loggien, Veranden, Säulen oder Giebeldreiecke schmücken die prachtvollen Villen im Stil der Bäderarchitektur, sie beherbergen komfortable Ferienwohnungen mit Meerblick – ein Traum. Bunte Strandkörbe schmücken die makellosen Sandstrände – sie bieten eine windstille, geschützte Oase mitten im Trubel. Seebrücken führen weit aufs Meer hinaus, blütenweiße Ausflugsschiffe fahren bis nach Rügen im Norden, nach Swinemünde und Misdroy weiter gen Osten.

Usedom's Küste ist so tiefenentspannend, dass viele Gäste gar nicht erst auf die Idee kommen, das Hinterland zu erkunden. Dabei gibt es hier so viel zu entdecken – wunderschöne, kleine Gärten (in Neeberg und in Lüttenort), geheimnisvolle Moore und idyllische Seen inmitten ausgedehnter Buchenwälder, Wiesen und Weiden am stillen Achterwasser. Hier landen Kraniche auf der Durchreise, leben Fischotter und Biber, kreist der Seeadler. Usedom ist ein Naturparadies.

Mit diesem Buch lade ich Sie ein zu einer Entdeckungsreise ans Meer, Achterwasser und Stettiner Haff, zu allen Jahreszeiten, bei gutem und bei schlechtem Wetter. Faul am Strand liegen ist schön, aber hätten Sie nicht auch Lust auf eine Radtour durch den Lieper Winkel oder zur polnischen Insel Karsibór, auf eine Ausflugsfahrt von Seebrücke zu Seebrücke oder zur Vogelinsel Ruden, einen Bummel durch Stralsund oder Stettin? Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Urlaub und freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Ihre

Claudia Banck



Steilküsten und flache Sandstrände modulieren Usedom's Küstensaum

Leser fragen, Autoren antworten

Usedom persönlich – meine Tipps

Welche Orte sollte man ansehen?

Peenemünde – das Dorf am Peenestrom bietet weit mehr als das Historisch-Technische Museum, es gibt viel Geschichte, aber auch Natur und einen Hafen, der einen Bummel lohnt; von hier fahren die Ausflugschiffe u. a. zur **Greifswalder Oie** und hinüber zum bildhübschen Fischerhafen **Freest**. Kunstinteressierten und Gartenfreunden empfiehlt sich ein Besuch im Otto-Niemeyer-Holstein-Gedenkatelier in **Lüttenort**. **Zinnowitz** und vor allem die drei Kaiserbäder – **Bansin**, **Heringsdorf** und **Ahlbeck** – sind berühmt für wunderschöne Bäderarchitektur: Ahlbeck hat die einzige historische und schönste Seebrücke, Heringsdorf die modernste Seebrücke mit den besten Shoppingmöglichkeiten auch bei Regen.

Lohnt sich ein verlängertes Wochenende?

Auf alle Fälle. Es ist wunderbar, die Vor- und Nachsaison zu nutzen und

sich beispielsweise in den Kaiserbädern eine Unterkunft mit Blick aufs Meer zu gönnen, die man sich in der Hauptferienzeit vielleicht nicht leisten würde. Wie entspannend ist es, einfach nur durch Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck mit wunderschöner Bäderarchitektur zu bummeln, die Seebrücken entlang zu schlendern,

Nicht entgehen lassen!



Usedom persönlich – meine Tipps

um den Möwen zuzusehen, den Wellen zu lauschen und in die Ferne zu schauen. Sie können frisch geräucherter Fisch vom Fischerstrand oder ein Sternemenü bei Tom Wickboldt im Romantikhotel Esplanade in Heringsdorf genießen. An einem Tag geht es in den Wald – von Bansin auf hügeligen Waldwegen zum geheimnisvollen **Mümmelkensee** oder von Ahlbeck zum zauberhaften **Wolgastsee**. Eine Auszeit für die Seele mitten im Alltag, einfacher geht's nicht.



Durch die Wälder zum Strand

Ausflugsziele, die eine weitere Anreise lohnen

Die beschaulichen Hansestädte **Wolgast** (s. S. 226) und **Greifswald** (s. S. 236) lohnen einen Tagesausflug. Ein Besuchermagnet ist das Ozeaneum in **Stralsund**, das von Usedom in zwei Stunden mit der Bäderbahn oder dem Auto zu erreichen ist. Auch Kinder fasziniert die Ausstellung über das Leben in den Meeren des Nordens. Grandios ist die Pinguinanlage über den Dächern der traditionsreichen Hansestadt, die seit 2002 zum UNESCO-Welterbe gehört. Die Altstadt ist wunderbar fußgängerfreundlich, zu entdecken sind mittelalterliche Kirchen, prachtvolle Bürgerhäuser aus der Hansezeit, das kulturhistorische

Museum und das Meeresmuseum. Ein guter Ausgangspunkt ist der Marktplatz, wo sich auch die Touristinfo befindet. Wer am Ozeaneum parkt, kann von hier aus in zehn Minuten zum Markt spazieren.

Wo wohnen – am Strand oder im Hinterland?

In einem der kleinen Dörfer im Hinterland bzw. am Achterwasser zu wohnen, bedeutet Ruhe und Landleben – was vor allem (Groß-)Städter im Urlaub zu schätzen wissen. Hier kann man spazieren gehen, Rad fahren und baden, der Kontakt zu den Einheimischen ist oftmals sehr persönlich und herzlich. Wer zwischendurch mal eine Abwechslung oder etwas Kultur braucht, muss bereit sein, sich ins Auto zu setzen. Für das Shoppen und schick Essengehen sind vor allem die Seebäder geeignet. Das Unterhaltungsprogramm in der Saison ist üppig, und auch in der Nebensaison wird hier noch etwas geboten, Ausflüge sind per Bus, Bahn und Schiff möglich, alles liegt quasi vor der Haustür. Mit Kindern ist es super bequem, in Lauf- oder Radentfernung zum Strand zu wohnen.

Wie bewege ich mich am besten fort?

An sonnigen Wochenenden und zu Ferienbeginn schieben sich die Autokolonnen Richtung Usedom. Dann ist es fast unmöglich, ohne Stau auf die Insel zu gelangen, strandnahe Parkplätze sind schnell vergeben, kostenpflichtig sind selbst die strandfernen. Es gibt also jede Menge Gründe, das Auto zu Hause stehen zu lassen und sich nur zu Fuß, mit dem Fahrrad, der Bäderbahn oder per Boot zu bewegen. Sich nach einem langen Strandspaziergang ein Glas Prosecco oder einen Glühwein zu gönnen, sich zurücktreiben zu lassen zur Unterkunft,

wie es einem gefällt, das ist Urlaub. Das Hinterland ist mit dem Rad gut zu erreichen. Auch der Bus fährt die kleinen Dörfer am Achterwasser an, nicht sehr oft, aber für eine erste Entdeckungstour reicht es, die Bäderbahn bringt unternehmungslustige Urlauber im (Halb-)Stundentakt nach Swinemünde, nach Wolgast und weiter bis nach Stralsund.

Wo findet man die schönsten Strände?

Stolz verweist Usedom auf über 40 km feinste Sandstrände, schön sind sie alle, feinsandig und bis zu 70 m breit. In den **Kaiserbädern** ist am meisten los, es gibt Strandkioske und Cafés, wer ein paar hundert Meter weiterläuft, hat's ruhiger, auf Strandkörbe und Strandversorgung muss man dann aber verzichten. Vergleichsweise wenig bekannt und darum weniger besucht, sind die wunderbar naturbelassenen Strände am **Peenemünder Haken**, der sich **nördlich von Karlshagen** Richtung Peenemünde erstreckt. Ruhige Badebuchten gibt es am **Achterwasser** und **Stettiner Haff**,



Schöne Strände

auch hier bringt man am besten seine Strandversorgung selber mit oder kehrt wie beispielsweise in Kammerike zwischendurch beim Fischer ein.

Und mit Kindern?

Reisende mit kleineren Kindern sind gut aufgehoben an den bewachten Hauptbadestränden. Die Lütten lieben es, eine Piratenfahne auf den eigenen Strandkorb zu stecken, sie wol-

Die historische Seebrücke Ahlbecks lockt zum abendlichen Strandspaziergang





Romantische Dorfidylle im Lieper Winkel

len oft einfach nur den ganzen Tag im Sand buddeln und sich zwischendurch ein Eis oder Pommes holen. Da gleich hinter dem Strand das walddreiche Hinterland beginnt, sind Radtouren von jeder Länge möglich. Wenn das Wetter schlecht ist, ist das Angebot für Familien mit Kindern überschaubar. Ein Tipp: Eine Unterkunft mit einem großen Tisch zum Spiele spielen ist wichtig, so ist es immer ratsam, mit Kindern eine Ferienwohnung zu nehmen. Viele der Attraktionen, die sich bei Regenwetter anbieten, beispielsweise die Schmetterlingsfarm oder das Die-Welt-steht-Kopf-Haus in Tras-

senheide sind vergleichsweise teuer und schnell durchlebt. Immer wieder Spaß macht die Phänomena in Peenemünde, ein Schlechtwetterklassiker ist auch die OstseeTherme in Heringsdorf. Am Flughafen gibt es im Hangar 10 einen großen Indoorspielplatz. Im alten Gutshaus von Mölschow lädt die Kreativwerkstatt zu verschiedenen Aktivitäten ein, die für die ganze Familie interessant sind.

Wo lässt es sich am schönsten wandern?

Bestens ausgeschrieben ist der **Ostseewanderweg**: Von Zinnowitz im Norden folgt er dem Verlauf der Küste durch schattigen Buchenwald bis Ahlbeck im Süden, er passiert Strände und Steilküsten, bietet immer wieder schönste Aussicht aufs Meer, und wer müde ist, kann in die Bäderbahn steigen und dem Ziel entgegentuckeln. Ein empfehlenswerter Abstecher führt von Koserow auf den **Streckelsberg**. Ein Tipp ist die Umrundung der Südspitze der Halbinsel Gnitz, diese Tour am Achterwasser gönne ich mir bei jedem Usedom-Aufenthalt, egal zu welcher Jahreszeit.

Wandern und Natur genießen



Welche Naturhighlights sollte man nicht versäumen?

Die oben genannten Wanderungen führen durch wunderschöne Usedomer Landschaften. Andere meiner Lieblingsplätze liegen in Polen: Einen Tagesausflug lohnt der **Wolliner Nationalpark** mit einem Abstecher zum wunderschönen Türkissee. Wer nicht an einer geführten Busreise teilnimmt, gelangt am besten mit dem eigenen Auto dorthin. Noch ein Stückchen weiter gibt es bei **Lubin** einen Aussichtspunkt, der einen fantastischen Blick über das inselreiche Swinedelta bietet.

Ist Usedom im Sommer nicht völlig überlaufen?

In den Bademonaten herrscht Trubel am Meer – keine Frage, doch wenn sich bei schönem Wetter die meisten Urlauber an den Stränden, auf den Promenaden und Seebrücken tummeln, ist es traumhaft, zu Fuß oder mit dem Rad im Hinterland unterwegs zu sein – im Schatten der Buchenwälder, in der hügel- und seenreichen Usedomer Schweiz, an stillen Buchten am Achterwasser oder kleinen Fischerorten am Stettiner Haff. Mancherorts wirkt es, als sei die Zeit stehengeblieben: Enten schnattern auf sandigen Wegen, mächtige Linden beschatten eine trutzige, kleine Dorfkirche, Schilf wiegt sich im Wind, ein Fischer macht sein Boot fertig, um zum Fang auszufahren.

Und noch ein persönlicher Tipp zum Schluss

Jetzt wird's polenlastig, denken Sie vielleicht, aber einmal im Urlaub im Ausland gewesen zu sein, hat was. Polen gehört zu Europa, und es ist doch aufregend anders. Nicht überall wird Deutsch oder Englisch gesprochen, und mit dem Euro lässt sich auch nicht alles bezahlen, umso spannender ist eine Entdeckungstour bei den Nach-

barn. Man könnte mit einem Bummel auf der Europapromenade von Ahlbeck nach Swinemünde (Świnoujście) beginnen – Polen *light* sozusagen. Sportlich recht anspruchsvoll ist eine (geführte) Radtour nach Misdroy (s. S. 110), dorthin geht aber auch das

Planschen im Achterwasser



Bäderschiff, und mit dem Bosman-Express gelangt man von Swinemünde nach Stettin (s. S. 262). Auch Essen gehen lohnt sich – nicht nur wegen der günstigen Preise. Wie köstlich sind selbstgemachte *pierogi*, gefüllt mit frischen Pilzen, die übrigens – wie auch Blaubeeren – im Spätsommer an jeder Straßenecke angeboten werden.

NOCH FRAGEN?

Die können Sie gern per E-Mail stellen, wenn Sie die von Ihnen gesuchten Infos im Buch nicht finden:

cbanck@dumontreise.de

info@dumontreise.de

Auch über eine Lesermail von Ihnen nach der Reise mit Hinweisen, was Ihnen gefallen hat oder welche Korrekturen Sie anbringen möchten, würden wir uns freuen.



»Maler müsste man sein« –
auf dem Mühlenberg in Benz, S. 135



Bei den Fischern am Strand –
in den Kaiserbädern, S. 99



Lieblingsorte!

Der Duft der Kräuter –
Duft- und Tastgarten in Papendorf, S. 246



Sonnenuntergang am See –
Kikis Bootsverleih in Loddin, S. 174





**Idylle am Achterwasser –
Rankwitzer Hafen, S. 148**



**Kunstwerke im Grünen –
Fengshui-Garten in Neeberg, S. 221**

Die Reiseführer von DuMont werden von Autoren geschrieben, die ihr Buch ständig aktualisieren und daher immer wieder an dieselben Orte, Inseln und Strände zurückkehren. Irgendwann entdeckt dabei jede Autorin und jeder Autor seine ganz persönlichen Lieblingsorte. Nach einem Spaziergang am rauen Meer einen heißen Grog in einem gemütlichen Café genießen, an einem Aussichtspunkt inmitten ursprünglicher Natur Bibern und Seeadlern ganz nahe kommen, in einem Garten oder Park vom Wind geschützte Blumenparadiese entdecken. Es sind Wohlfühlorte, an die man immer wieder zurückkehren möchte.

**Totentanz – Bildzyklus in der Wolgaster
Petrikirche, S. 232**



**Swinemündes schönstes Fotomotiv –
die Mühlenbake auf der Westmole, S. 267**



Schnellüberblick

Von Zinnowitz bis Peenemünde

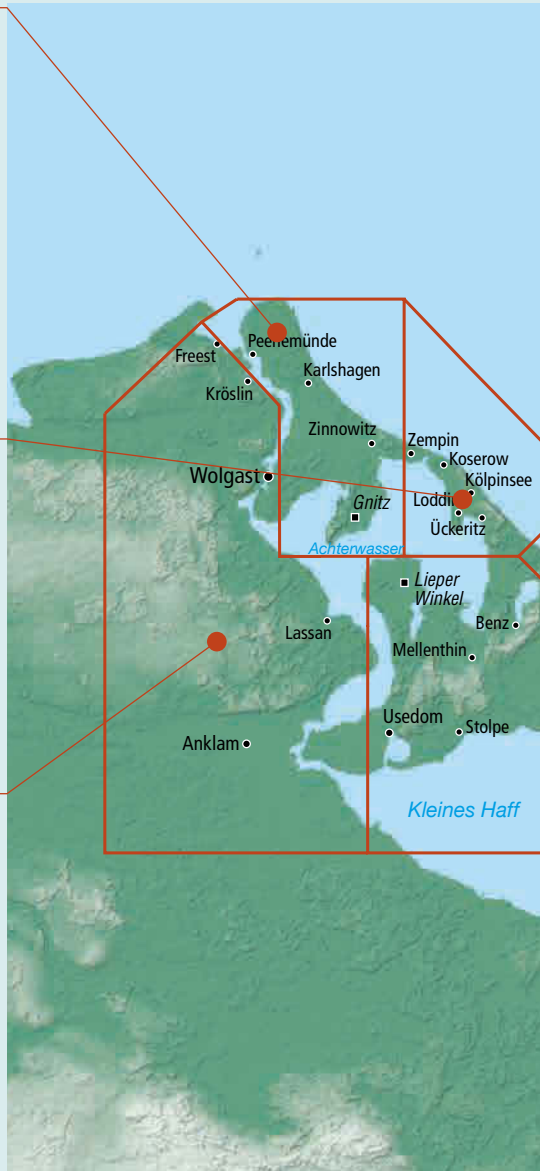
Feinster Sandstrand zieht sich bis an die Nordspitze Usedom: vom noblen Zinnowitz bis zu den Familienbädern Trassenheide und Karlshagen. Als die Wiege der Raumfahrt wurde Peenemünde weltbekannt, heute lockt es mit mehreren bemerkenswerten Museen. Die Halbinsel Gnitz lockt mit Naturvielfalt, besonders schön ist die hügelige Südspitze. S. 188

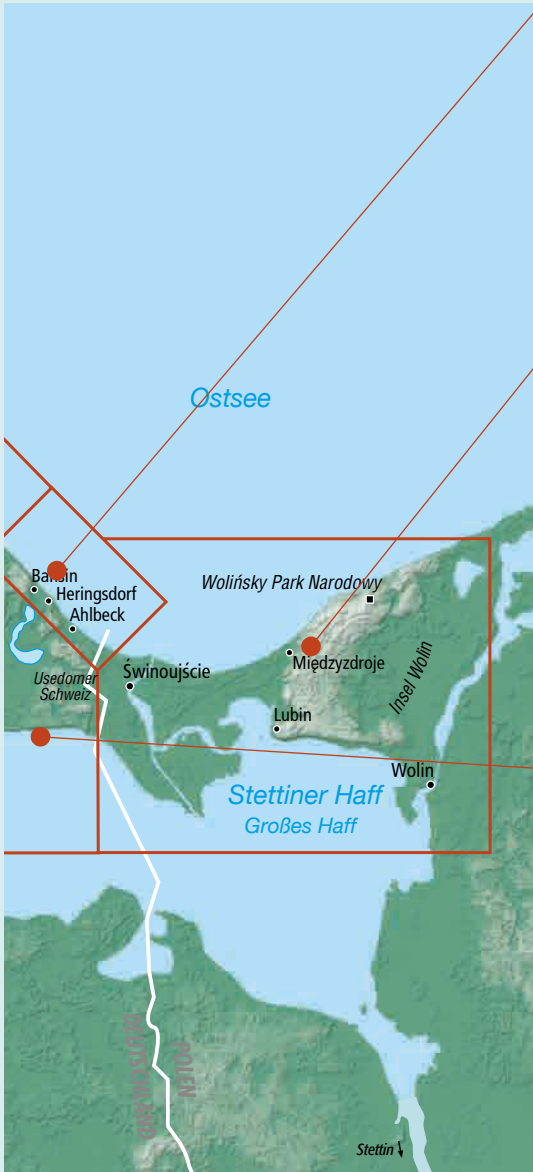
Die Bernsteinbäder

Der schmale Landstreifen, der den Nord- und den Südtteil Usedom verbindet, ist auf zwei Seiten von Wasser flankiert. Dem Meer zugewandt sind die Seebäder Ückeritz, Loddin-Kölpinsee, Koserow und Zempin. Die alten Ortskerne mit rohrgedeckten Katen und kleinen Häfen liegen am Achterwasser. S. 166

Peenestrom und Haffküste

Die beiden ehemaligen Hansestädte Wolgast und Anklam bilden die Eingangstore nach Usedom. Ein hübsches Ackerbürgerstädtchen ist Lissan. Den Lissaner Winkel prägen Wiesen und Äcker, kleinere Seen und Dörfer, in denen Kunsthandwerker arbeiten. Einen Ausflug lohnen die Fischerhäfen Köstlin und Freest. S. 224





Die Kaiserbäder

Bildschöne Bäderarchitektur, eindrucksvolle Seebrücken und ein breiter Sandstrand – die drei Kaiserbäder Ahlbeck, Bansin und Heringsdorf sind das Aushängeschild Usedom. Eine kilometerlange Strandpromenade verbindet sie miteinander und führt weiter ins polnische Swinemünde. S. 84

Uznam, Wolin und Szczecin

Świnoujście (Swinemünde) ist das traditionsreichste und größte Seebad auf Usedom, das auf Polnisch Uznam heißt. Beliebtester Badeort auf der Nachbarinsel Wolin ist Międzyzdroje (Misdroy). Es grenzt an den Wolliner Nationalpark, zu dessen Attraktionen ein Wisentgehege und der Türkissee zählen. Knapp 100 km landeinwärts liegt Szczecin (Stettin). S. 260

Vom Achterwasser zum Stettiner Haff

Geschwungene Buchten mit schilfreichen Ufern und Fischerdörfern bilden den idyllischen Rahmen für das Achterland. Unmittelbar hinter den Kaiserbädern bezaubert die Usedomer Schweiz, eine sanft gewellte Hügellandschaft mit größeren und kleineren Seen. Eine stille Idylle ist auch der Lieper Winkel. S. 124

Reiseinfos, Adressen, Websites

Möwen-Ballett an der Seebrücke in Zinnowitz





Informationsquellen

Infos im Internet

www.usedom.de

Offizielle Webseite des Tourismusverbandes, mit Links zu allen Orten Usedom, Gastgebern, Urlaubsangeboten, Aktivitäten und Veranstaltungen.

www.insel-usedom-wollin.de

Eine der besten Adressen über Usedom und die polnische Nachbarinsel Wollin mit vielen Bildern, Geschichten und Informationen zu Unterkünften, Sportangeboten, Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten usw.

www.usedom-aktuell.de

Monatlich erscheinendes informatives Inselmagazin, aktuelle Nachrichten, Berichte, Veranstaltungen und Termine.

www.usedom-guide.de

Eine vielseitige Usedomseite, aktuelle Entwicklungen, Baugeschehen, Meinungen, Tourenvorschläge.

www.meer-usedom.de

Das Portal des Tourismusverbandes Ostseehinzel Usedom bietet neben Informationen über die Inselorte, Häfen, Aktivitäten, Veranstaltungen auch Aktuelles und eine Unterkunftsvermittlung.

www.vorpommern.de

Vielseitige Webseite des Regionalen Fremdenverkehrsverbandes Vorpommern, Infos zu Stränden, Sehenswerten und Ausflugszielen, Links zu Unterkünften, Infos über Wellness- und Sportangebote.

www.mecklenburg-vorpommern.eu

Landesportal des Innenministeriums mit Informationen über Geschich-

te, Wirtschaft & Arbeit, Natur & Ernährung, Gesundheit & Sport, Kultur & Freizeit und vielen Links.

www.balticportal.pl

Die Ostsee-Webseite bietet allgemeine Infos über polnische Reiseziele am Meer, das Baltic-Portal ist zuständig für Usedom inkl. Świnoujście.

www.kulturportal-mv.de

Sorgfältig erstellte Informationen über Themen wie Architektur, Literatur, Musik, Theater, Gedenkstätten, Kulturdenkmale, Kirchen, Klosteranlagen, Museen, dazu alle aktuellen Veranstaltungen und Buchtipps.

www.baederverband.m-vp.de

Übersichtliche Präsentation der Kur- und Rehamöglichkeiten sowie der Wellness- und Thalassoangebote in Seebädern, Seeheilbädern und Erholungsorten.

www.ostsee-zeitung.de

Die größte Tageszeitung in Mecklenburg-Vorpommern.

www.mvwetter.de

Wettermeldungen, Hinweise für Wassersportler und Links zu regionalen Wetterseiten, beispielsweise www.usedomwetter.com.

Informationsstellen

Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern

Fischstr. 11, 17489 Greifswald
Tel. 03834 89 11 89

Usedom Tourismus GmbH

Waldstr. 1, 17429 Bansin
Tel. 038378 47 71 10

Touristen-Informationen/ Kurverwaltungen

Alle Insel- und Küstengemeinden besitzen eine Touristen-Information oder Kurverwaltung, die gegen eine freiwillige Portogebühr Gastgeberverzeichnisse verschickt. Diese stehen auch als Download im Internet zur Verfügung. Die Informationsstellen sind ganzjährig von montags bis freitags, in der Saison auch samstags und sonntags geöffnet, die Adressen sind bei den Ortsbeschreibungen vermerkt.

Lesetipps

Albert Burkhardt: Vineta. Sagen und Märchen vom Ostseestrand, Rostock 2001. Geschichten für die ganze Familie – Vineta, Klosterruine von Eldena, Störtebeker, Vom Fischer und seiner Frau, Jäger und Kobolde – passend zu den Landschaften.

Jürgen Grambow, Wolfgang Müns: Bernsteinhexe und Kaiserbäder. Lesen von Usedom, Rostock 2010. Eine vielseitige Sammlung an Usedom- und Vinetatexten, u. a. von Selma Lagerlöf, Eva-Maria Hagen und Sabine Curio.

Wilhelm Meinhold: Die Hexe von Coserow, Rostock 2000. Alternativ: Die

Villa Paula

Das Elternhaus von Hans Werner Richter in Bansin beherbergt eine wunderbare Buchhandlung mit einem breiten aktuellen Sortiment – keineswegs nur Hans Werner Richter – aber auch. Ein ganzes Stück entfernt von der Promenade kommen Menschen hierher, die in aller Ruhe nach einem Buch zum Lesen oder Verschenken suchen – gerne beides und gerne immer wieder. (Bansiner Buchhandlung: Seestr. 68, Tel. 038378 292 93)

Usedom-Krimis

In den Krimis der Bansinerin Elke Puppe ermittelt kein Kommissar, sondern die Pensionswirtin Berta Kelling mit ihren Freunden, die immer Zeit für ein Schwätzchen haben. Ihr dritter Fall: »Tödliches Geheimnis auf Usedom« (Rostock 2014). Seit einigen Jahren macht Lasse Larsson »Jagd auf den Insele Mörders«. So hieß der erste Usedom-Krimi von George Tenner (Oldenburg 2007). Es ist keine hochkarätige Literatur, aber Lasse Larsson, der Kriminalhauptkommissar der Kripo Heringsdorf ist ein sympathischer Mann. Man möchte wissen, wie es mit ihm weitergeht. Info im Netz: www.george-tenner.org.

Bernsteinhexe Maria Schweidler, Der interessanteste aller bekannten Hexenprozesse, Leipzig 2005.

Hans Werner Richter: Geschichten aus Bansin, Berlin 2008. Der 1908 in Neu Sallenthin geborene Schriftsteller erzählt vom Leben der einfachen Leute in der ersten Hälfte des 20. Jh., als Bansin begann, ein Seebad zu werden. Der Band ist seinem Vater gewidmet, der nacheinander Fischer, Bademeister und Tankstellenbesitzer war.

Achim Roscher: Lüttenort. Geschichten aus dem Leben Otto Niemeyer-Holsteins, Berlin 2009. Jahrzehntlang hat Roscher seinen Freund ONH begleitet und interviewt – interessante biografische Erzählungen und Einsichten, mit Kommentaren seiner Frau.

Renate Seydel (Hrsg.) Usedom. Ein Le-sebuch. München 2000. Umfangreiche Sammlung an literarischen Texten zu Usedom von Wilhelm Meinhold, Philipp Otto Runge, Theodor Fontane, Kurt Tucholsky, Otto Niemeyer-Holstein und auch Hans Werner Richter.

Wetter und Reisezeit

Klima

An der Ostseeküste herrscht ein kontinentales Klima mit maritimem Einschlag. Der kontinentale Einfluss – mit heißen Sommern und kalten Wintern – nimmt gen Osten zu. Usedom ist die sonnenreichste deutsche Insel. Nirgendwo in Deutschland scheint die Sonne mehr als hier – durchschnittlich über 1900 Stunden pro Jahr. Der Frühling kommt vergleichsweise spät. Wenn zu Ostern die Temperaturen auf dem Festland schon mal 20 °C erreichen, liegen sie auf der Insel noch deutlich darunter, die Ostsee hält die Kälte. Dagegen ist der Herbst entsprechend länger und milder. Eine frische Brise ist charakteristisch für das Küstenwetter. Sie reißt die Wolkendecke auf und sorgt für häufige Wetterwechsel. Ein Tag kann trübe beginnen und strahlend enden. Es gibt selten mehrere Regentage hintereinander.

Klimadaten Ahlbeck



Reisezeiten

Frühjahr

Für viele, die sich nicht an die Ferienzeiten halten müssen, sind die Frühlingsmonate die schönsten. Vogelfreunden empfehlen sich die Monate **März/April**. Die ausgedehnten Buchen- und Laubmischwälder zeigen ihr erstes zartes Grün, an den Waldwegen zum Streckelsberg, zum Langen Berg oder zum Golm blühen Buschwindröschen, Leberblümchen, Gelbe Anemonen, Schlüsselblumen und Lungenkraut.

Sommer

Die beliebteste Reisezeit liegt in den Bademonaten **Juli** und **August**. Das Strandleben pulsiert, Surfer und Segler tummeln sich auf dem Wasser, bei sonnigem Wetter sind die letzten Strandkörbe und Unterkünfte schnell ausgebucht. Im August hat die Ostsee ihre maximale Durchschnittstemperatur, die bei 18 °C liegt, erreicht. In heißen Sommern wie 2010 stieg sie vor Usedom auf 24 Grad.

Herbst

Ein sehr angenehmer Reisemonat ist der **September**, wenn das Meer noch warm genug zum Baden, der Hauptschwung der Gäste aber schon abgeleitet ist. Im **Oktober** wechseln windstille sonnige Tage mit Sturmtagen. Pilzsammler durchstreifen die Wälder nach Maronen und Steinpilzen. Die Vögel sammeln sich für ihren Flug gen Süden.

Winter

Ein Kurzurlaub im Winter erfreut sich nicht zuletzt wegen verlockender Wellness- und Pauschalangebote



Strandkörbe – ein praktisches Sommermöbel bei Sonne und Wind

zunehmender Beliebtheit. Allerdings sind in dieser Jahreszeit (ausgenommen Weihnachten und Silvester) viele Übernachtungsbetriebe geschlossen, einige Restaurants sowie die meisten Sehenswürdigkeiten und Aktivitätsangebote nur eingeschränkt geöffnet. In den Gaststuben dampfen die Groggläser, die Einheimischen haben Zeit zum Klönen.

Kleidung und Ausrüstung

Sowohl an der Küste als auch auf den Inseln bläst fast permanent ein raues Lüftchen. Ohne Ohren- und Sonnenschutz geht es nicht. Vor allem Kinder müssen immer eingecremt werden, mit einem hohen Lichtschutzfaktor. Auch im Sommer gehören Regenzeug und feste Schuhe ins Gepäck, in der Vor- und Nachsaison lange Unterwä-

sche, Schal und Mütze. Es muss stets mit wechselhaftem Wetter gerechnet werden. Strandkörbe bieten Schutz vor Sonne und Wind, preiswerter ist es, ein Strandzelt und/oder einen Sonnenschirm von zu Hause mitzubringen. Kinder brauchen Schaufeln, Eimer, Keschel und andere Strandspielzeuge. Piratenflaggen gibt's vor Ort.

An ein Fernglas zum Beobachten von Vögeln denken. Ein Strandwanderer sollte immer einen Rucksack für Muscheln und schöne Steine sowie ein kleines Metallkästchen für Bernstein (s. S. 41) dabei haben. In manchen Sommern können Mücken zur Plage werden – Mückenmittel nicht vergessen. Jodsalbe, Pflaster und Verbandszeug gehören ebenfalls ins Gepäck, falls man sich an scharfen Muscheln am Strand die Füße verletzt.

Anreise und Verkehrsmittel

Anreise

Mit dem Auto

Die wichtigste Verkehrsader Mecklenburg-Vorpommerns ist die parallel zur Küste verlaufende Ostseeautobahn A 20 von Lübeck nach Stettin (Polen). Wer von Norden bzw. Westen (aus Richtung Hamburg) anreist, verlässt die A 20 an der Anschlussstelle Gützkow/Wolgast (Abfahrt 27), von hier sind es auf der B 111 noch etwa 30 km bis Wolgast bzw. zur Wolgaster Brücke, die nach Usedom führt. Wenn der südliche Teil Usedom das Reiseziel ist, kann man eine Abfahrt später nehmen (Abfahrt 28/Jarmen), dann der B 110 nach An-

klam folgen und über die Zecheriner Klappbrücke nach Usedom gelangen.

Wer über Berlin bzw. aus dem Süden oder Osten Deutschlands auf der A 10/11 gen Norden reist, wechselt am Autobahnkreuz Uckermark auf die A 20 Richtung Stralsund. Bei der Ausfahrt Pasewalk-Süd (Abfahrt 26/ Ueckermünde) verlässt man die Ostseeautobahn und folgt den gut ausgebauten Bundesstraßen B 109 bis hinter Anklam, von wo die B 110 über die Zecheriner Brücke nach Usedom führt. Die Strecke von der Autobahn bis nach Usedom beträgt rund 100 km. Für den nördlichen Teil der Insel nimmt man die Abfahrt Gützkow (27) über die B 111 nach Wolgast.

Brücken und Brückenöffnungszeiten

Zwei Brücken verbinden Usedom mit dem Festland. Sie werden etwa fünfmal täglich für die Schiffe geöffnet, das heißt 15–30 Minuten für den Autoverkehr gesperrt, dann kommt es vor allem in den Ferienmonaten zum Stau. Es empfiehlt sich, die Schließungszeiten zu vermeiden. Man kann sie im Internet abfragen, u. a. unter www.usedom.de (Service/Wissenswertes).

Peenebrücke Wolgast (B 111, 30 Min.): 5.45, 7.45 (Mitte Mai–Anf. Okt.), 12.45 (Anf. Okt.–Mitte Mai), 16.45, 20.45 (im Winter), 5.45, 7.45, 12.45, 16.45, 20.45, 23.30 Uhr (nur für Berufsschiffahrt, nach Vereinbarung Tel. 038120 67 11 44).

Brücke Zecherin (B 110, 15 Min.): 5.45 Uhr (im Sommer), 09.40, 11.45, 16.45, 20.45 Uhr (im Sommer).

Achtung! Die Brückenöffnungszeiten können sich ändern, aktuelle Infos erhält man unter Tel. 0381 20 67 18 44.

Mit der Bahn

Fast alle Fernverbindungen laufen über Berlin oder Hamburg. Die nächsten IC-Bahnhöfe sind Stralsund, Greifswald und Züssow, die etwa stündlich mit dem Intercity (IC) oder dem Regionalexpress (RE) angefahren werden. Von Stralsund und Greifswald verkehren Züge der Usedomer Bäderbahn (UBB) zu allen wichtigen Orten auf der Insel. In Züssow hat man, egal aus welcher Richtung man kommt, stündlich Anschluss an die Züge der UBB (s. u.).

Der InterCity Urlaubsexpress Mecklenburg-Vorpommern verkehrt aus Nordrhein-Westfalen über Hannover und Berlin umsteigefrei von April bis Okt. jeden Freitag und Samstag (Rückkehr Sa und So) direkt auf die Insel Usedom, Fahrräder können mitgenommen werden. Freitags gibt es eine IC-Direktverbindung von Berlin (Rückfahrt Sonntag).

Infos zu Preisen, Sondertarifen und Sparangeboten wie dem Ostsee-, Schönes-Wochenende- und Mecklenburg-

Vorpommern-Ticket findet man unter www.bahn.de/reiseauskunft.

Mit dem Bus

Einige Busunternehmen fahren im Sommerhalbjahr regelmäßig nach Usedom, Informationen und Tickets in allen Reisebüros.

Hamburg – Insel Usedom: Mitte Mai–Mitte/Ende Sept. 1 x pro Woche, kostenlose Info-/Buchungshotline Tel. 0800 232 36 46, www.globetrotter-reisen.de.

Berlin – Insel Usedom: April–Okt., bis zu 4 x pro Woche, Fahrradmitnahme ist möglich, Info Tel. 030 860 962 11, www.berlinlinienbus.de.

Zwickau/Marienberg – Chemnitz – Dresden – Insel Usedom: Mitte Mai–Mitte Sept., jeden Sa, Reservierung und Info Tel. 0371 15 10, www.rve.de.

Mit dem Flugzeug

Die nächsten internationalen Flughäfen sind Berlin (www.berlin-airport.de) und Hamburg (www.hamburg-airport.de). Der regionale Usedomer Flughafen Heringsdorf bietet im Sommerhalbjahr zahlreiche Verbindungen an: von Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Köln/Bonn, München, Stuttgart, Bern, Zürich.

Flughafen Heringsdorf: Zirchow, Tel. 038376 25 00, www.flughafen-heringsdorf.de, Taxifahrt in die Kaiserbäder ab ca. 15 €. Autovermietung Sixt (über Görlich Reisen) am Flughafen Heringsdorf, Tel. 038376 297 34.

Mit dem Fahrrad

Die Ostseeküste ist Fahrradland. Der **Ostseeküsten-Radweg** verläuft 800 km entlang der Küste zwischen Flensburg über Lübeck und Ahlbeck auf Usedom. Eine gute Beschreibung des Ostseeradwegs mit Etappenvorschlägen, Literatur/Kartentipps und Radreiseanbietern findet man auf

der Seite: www.schoene-radwege.de/radwege/ostseeradweg. Der **Radweg Berlin-Usedom** ist bestens ausgeschildert und führt je nach Etappenlänge in vier, sechs oder sieben Tagen von der Hauptstadt an die Ostsee (www.berlin-usedom-radweginfo.de).

Info: Empfehlenswert für Fernradler sind die bike line Bücher mit praktischer Spiralbindung: Ostseeküsten-Radweg: Teil 2: Von Lübeck nach Ahlbeck/Usedom. Radtourenbuch und Karte 1:75000. Radfernweg Berlin-Usedom: Von der Metropole an die Ostsee. Radtourenbuch und Karte 1:75000.

Verkehrsmittel vor Ort

Usedomer Bäderbahn (UBB)

Stationen: Wolgast, Wolgast Hafen, Wolgaster Fähre, Bannemin-Mölschow, Trassenheide, Zinnowitz (hier umsteigen in die Nordlinie: Trassenmoor, Karlshagen und Peenemünde), Koserow, Kölpinsee, Ückeritz, Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck und Świnoujście (Polen).

Fahrplan: Die Usedomer Bäderbahn fährt ganzjährig alle 60 Minuten, im Sommer im 30-Minuten-Takt. Info Tel. 038378 271 32, www.ubb-online.de.

Das **Usedom-Ticket** berechtigt seine Inhaber (bis zu 5 Pers.) – am eingetragenen Kalendertag (bis 24 Uhr) – beliebige Fahrten in den UBB-Zügen zwischen Świnoujście Centrum, Ahlbeck Grenze und Züssow sowie zwischen Zinnowitz und Peenemünde und im UBB-Buslinienverkehr auf der Insel Usedom einschließlich Stadtgebiet Wolgast durchzuführen (16–36 €). Eine **Insel & Me(e)hr-Tageskarte** gilt für den eingetragenen Kalendertag für beliebig viele Fahrten in den Zügen der DB Regio AG, Region Nordost und der Usedomer Bäderbahn zwischen Świnoujście Centrum, Ahlbeck Grenze und Züssow bis Barth sowie

Reiseinfos

zwischen Zinnowitz und Peenemünde und zwischen Stralsund Hbf – Altefähr. Inbegriffen ist die Fahrt in den UBB-Linienbussen auf der Insel Usedom einschließlich Stadtgebiet Wolgast (21–37 €).

Bus

Die Linienbusse der **UBB** verkehren von den Kaiserbädern ins Achterland, an das Stettiner Haff, nach Greifswald, Wolgast, Usedom Stadt oder Anklam.

Die Hauptstrecken sind gut ausgebaut, die Busverbindungen im Usedomer Hinterland sind überschaubar, auf einigen Strecken fahren die Busse nur an Schultagen.

Fundbüro: im Bahnhof Ahlbeck

Manchmal gehen auf der Fahrt Dinge in Bus und Bahn verloren: Die UBB hat ein Fundbüro eingerichtet, das während der regulären Öffnungszeiten auch telefonisch zu erreichen ist: Tel. 038378 27 14 51, Mo–Fr 9–12, 12.45–17 Uhr.

Schiffe

Von den Usedomer Seebrücken – Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin, (Koserow) und Zinnowitz – verkehren die Adlerschiffe u. a. nach Rügen und Polen, Info: Tel. 01805 12 33 44 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz), www.adler-schiffe.de. **Achtung:** Die Koserower Seebrücke ist bis auf Weiteres wegen baulicher Mängel gesperrt und wird nicht angesteuert.

In der Saison bestehen Fährverbindungen zum Festland, u. a. von Peenemünde nach Freest, von Karnin, von Kamminke nach Mönkebude und Ueckermünde. Die Namen und Angebote der einzelnen Reedereien werden im Reisetil genannt.

Autovermietung

Autohaus Stüben: Hauptstr. 1, 17459 Kölpinsee, Tel. 038375 208 15, www.toyota-stueben.de, Toyotas tageweise.

Quandt Autovermietung: Schulstr. 1, Bannemin, Tel. 03836 60 37 67, 0170 34 35 444, www.trabimieten.de: Trabant-Cabrio und Caravanvermietung.

Der Schoner Weiße Düne nimmt Gäste an Bord für einen Törn rund um Usedom



Übernachten

Das Angebot ist riesig – ob ein Zimmer in einer einfachen Pension mit ›DDR-Charme‹, eine Suite mit Meerblick in einer alten Bädervilla oder ein Luxushotel mit Wellness und Gourmetrestaurant – die Auswahl bestimmt der Geldbeutel. Für alle Arten von Unterkünften gilt: Wer in der Hauptsaison Urlaub macht, muss rechtzeitig buchen. Bei der Suche nach dem passenden Quartier helfen die Gastgeberverzeichnisse, die über die Kurverwaltungen oder Touristen-Informationen zu beziehen bzw. im Internet herunterzuladen sind. Sie enthalten nicht nur Preise, sondern auch Details über Lage und Ausstattung der Unterkünfte. Die im Reiseführer genannten Preise gelten für zwei Personen im Doppelzimmer (DZ) bzw. in der Ferienwohnung (FeWo) in der Hauptsaison.

Hotels, Pensionen und Privatzimmer

Das Angebot an komfortablen Hotels mit großzügigen Wellnessabteilungen und exklusiver Gastronomie ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Aussagekräftige Hotel- wie auch Restaurantkritiken findet man u. a. auf www.tripadvisor.de.

Pensionen und Privatzimmer sind deutlich weniger luxuriös. Die Einrichtung hängt vom privaten Geschmack, mitunter auch von den investierten Mitteln ab. Damit sie den gewünschten Vorstellungen entspricht, lohnt es sich, die Gastgeberverzeichnisse bzw. Internetauftritte genau zu studieren. Am preisgünstigsten sind die Zimmer, in denen man sich ein Bad mit dem Hauseigentümer oder anderen Gästen teilen muss. Das hört sich nicht toll an – der Vorteil der kleinen, privat

geführten Häuser ist aber der oftmals überraschend herzliche Kontakt zu den einheimischen Gastgebern.

Ferienwohnungen

Viele der alten, noblen Bädervillen stehen den Badegästen als komfortabel sanierte Apartmenthäuser zur Verfügung. Vor allem für Familien mit Kindern ist es ratsam, ein Quartier zu wählen, das die Möglichkeit bietet, die Mahlzeiten selber zu bereiten. Der Mindestaufenthalt beträgt in der Regel vier Tage, in der Saison eine Woche. Bei der Suche nach einem Quartier kann man sich mit einer Anfrage an www.usedom.de, die Zimmervermittlungen der einzelnen Orte wie auch an private Agenturen wenden. Unverbindlich erhält man passende Angebote, die in dem gewünschten Zeitraum noch zur Verfügung stehen.

Vermittlungsagenturen

Traumdomizil Usedom: Seepark 13, Bansin, Tel. 038378 477 20, www.traumdomizil-usedom.de. Ferienhäuser und Apartments auf ganz Usedom, auf Wunsch mit Meerblick.

ALCA Ferienwohnungen GmbH: Delbrückstr. 6, Heringsdorf, Tel. 038378 640, www.kaiservillen.de. Wohnungen in Heringsdorfer Bestlage auf der Seebrücke und an der Strandpromenade.

Christian Schuldt Immobilien: Wilhelmstr. 14, Ahlbeck, Tel. 038378 806 13, www.christian-schuldt-csi.de. Ferienwohnungen in den Kaiserbädern Ahlbeck, Bansin und Heringsdorf, viele davon in alten Bädervillen.

Vermietungsservice Sass: Waldstr. 1, Karlshagen, Tel. 038378 337 45, www.usedom-kaiserbaeder.de. Vermittlung

Reiseinfos

von Vier-/Fünf-Sterne-Wohnungen in Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf und Karlshagen.

Urlaubsdomizile Insel Usedom: Cölpinstr. 12 c, Kölpinsee, Tel. 0151 20 79 85 39, www.ferienwohnung-usedom-ferienhaus.de. Überwiegend Ferienunterkünfte in den Usedomer Seebädern.

Bäder-Tourist: Hauptstr. 33, Karlshagen Tel. 038371 208 15, www.bae-der-tourist.de. Online-Datenbank mit Ferienwohnungen, -zimmern und -häusern, überwiegend in Karlshagen, Koserow und Zinnowitz.

Usedom Tourist: Sölvesborger Str. 2, Wolgast, Tel. 03836 26 13 14, www.usedomtourist.de. Ferienwohnungen und -häuser in Karlshagen, Koserow, Trassenheide, Zempin und Zinnowitz.

Zimmervermittlung Strand 18: Karlshagen, Tel. 038371 25 62 40, www.strand18.de. Anlagen mit Ferienwohnungen in Karlshagen, Trassenheide und Zinnowitz.

Usedom-Paradies: Hufelandstr. 4, Wolgast, Tel. 03836 269 17 50, www.usedom-paradies.de. Ferienwohnungen in Karlshagen, Zinnowitz und Zempin.

Zimmervermittlung Ostsee-Reiselust: Dünenstr. 10a, Zinnowitz Tel. 038377 393 93, www.ostseereiselust.de, Unterkünfte in Zinnowitz.

Jugendherbergen

Die Jugendherbergen stehen allen offen. Die Mitgliedschaft im Jugendherbergswerk kann auch vor Ort erworben werden. Auf Usedom gibt es nur eine, dafür aber besonders schön gelegene Jugendherberge in Heringsdorf. Jugendherbergen auf dem Festland befinden sich in Stralsund und Greifswald, Murchin bei Anklam und Ueckermünde (Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Charles-Darwin-

Ring 4, 18059 Rostock, Tel. 0381 77 66 70, www.jugendherbergen-mv.de). Auf der Seite des Tourismusverbandes findet man eine Auflistung verschiedener Schullandheime, Jugendcamps, Begegnungsstätten: www.usedom.de/urlaub-buchen/unterkuenfte/jugendherbergen.html.

Camping und Wohnmobile

Die Auswahl ist groß, allein auf Usedom gibt es rund 15 Campingplätze. Viele liegen in dem lang gestreckten Waldstreifen an der Außenküste in unmittelbarer Strandnähe, der größte und beliebteste in Ückeritz. Die meisten sind nur im Sommerhalbjahr geöffnet, viele bieten optimale Versorgung in Form von modernen Sanitäreanlagen, Restaurants, kleinen Supermärkten bis zum Veranstaltungsprogramm für Kinder und viele Sportmöglichkeiten, andere sind eher einfach ausgestattet und schmücken sich mit dem Prädikat »Naturcampingplatz«. Es gibt einen Camping-Führer der Usedom Tourismus GmbH, in dem die Camping- und Mobilstellplätze Usedom's beschrieben sind (zu bestellen über den Tourismusverband Usedom, eine ausführliche Beschreibung gibt es auch online: www.usedom.de/themen/aktiv-natur/camping.html).

Grundsätzlich ist wildes Campen verboten, erlaubt ist es jedoch, für eine Nacht auf einem Parkplatz zu stehen, um die Fahrtüchtigkeit wieder herzustellen. Usedom und die Festlandküste sind immer noch wohnmobilfreundlich, Verbotsschilder bilden die Ausnahme. Viele Gemeinden und private Parkplatzpächter erlauben das Übernachten gegen eine Gebühr wie beispielsweise in Kamminke am Hafen.

Ein Prunkstück der Bäderarchitektur – das Hotel Ahlbecker Hof



ST.

GRAND HOTEL

GRAND HOTEL

GRAND HOTEL

GRAND HOTEL

Essen und Trinken

Hausmannskost im Wandel

Seeluft macht hungrig. Nach einem Spaziergang am Meer fällt auch einem kalorienbewussten Binnenländer das Zulangen nicht schwer. Aus den selbstgebauten Räucheröfen der Fischer am Meer zieht der Rauch und duftet wunderbar nach Wacholderstrauch- und Buchenholzspänen. Traditionsreiche Gaststätten und Dorfkrüge servieren solide Hausmannskost – Kartoffeln (oder Tüften wie sie hierzulande genannt werden), Kohl, Rüben, Schweinefleisch, Geflügel und Fisch bilden seit jeher die bodenständige Grundlage. »Nicht das Leckere und Zarte, sondern das Schwere und Massenhafte bestimmt den Speisezettel«, so schrieb ein Kulturhistoriker um 1860. Man wollte gesättigt vom Tisch aufstehen. Große Portionen werden auch heute noch geschätzt, und doch haben sich die Zeiten geändert. Wenn kreative Spitzenköche auf frische, heimische Produkte setzen,

Schlemmen und Flanieren

Feinschmecker finden sich am Samstag nach Christi Himmelfahrt zur kulinarischen Strandwanderung auf Usedom ein. Über 5 km erstreckt sich beim **Grand Schlemm** das exklusive Neun-Gänge-Menü, das an neun Gourmet-Picknickplätzen zwischen Ahlbeck und Bansin von kreativen Inselköchen zu Meeresblick und sanfter Brise serviert wird (www.grandschlemm.de). Einige Hotels bieten Grand Schlemm Specials an – drei Tage Kurzurlaub mit kulinarischer Strandwanderung (www.usedom.de).

überzeugen sie auch Feinschmecker. Immer öfter wird nicht nur Wert auf regionale Zutaten, sondern auch auf Bioqualitäten gelegt. 100 % bio ist beispielsweise das Wild aus den heimischen Wäldern und Feldern. Während der Usedomer Wildwochen in der zweiten Oktoberhälfte bieten inselweit mehr als 30 gastronomische Einrichtungen Wildgerichte wie Hirschkeulenbraten, Wildschweinfilet und Hirschrücken an Sanddornjuice an (www.usedomer-wildwochen.de).

Fisch ›glicks ut dat Wader‹

Überaus reich ist das Angebot an Fisch und Meeresfrüchten. Gefischt wird das ganze Jahr über: in der Ostsee gibt es Hering, Flunder und Dorsch; aus dem Peenestrom, dem Achterwasser und den Haff- und Boddengewässern kommen Barsch, Zander, Karpfen und Hecht. So mancher Wirt fährt noch selber aus, das ist allerdings nicht die Regel, vielerorts wird tiefgefrorene Ware aus fernen Weltmeeren zubereitet. Das muss nichts Schlechtes bedeuten, denn auch Tiefkühlware gibt es aus verantwortungsvoll gemanagter Fischerei (www.msc.org).

Der wichtigste Ostseefisch ist der Hering. Er wird im Frühjahr gefangen und in vielen Variationen serviert: Frisch gebraten, geräuchert, gegrillt oder im Bierteig eingelegt kommt er als Brathering oder als Rollmops auf den Tisch. Ein typisches Gericht ist Salzhering mit Pellkartoffeln und ›Schusterstipp‹, einer Sauce aus Speck, Zwiebeln, Mehl und Zucker. Im Frühjahr laden Heringswochen auf Usedom zum Schlemmen und Probieren der verschiedenen Spezialitäten ein.